

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 176.

Donnerstags, den 25. Juni.

1835.

Bekanntmachung.

Für diejenigen, welche bei dem Baden im Fluß einen niedrigen Wasserstand suchen, ist das im Rosenthal hinter dem in der Bekanntmachung vom 8. Mai d. J. unter 1. angezeigten Bade-
plätze, zwischen der zweiten und dritten Ulee gelegene ehemalige Militärbad als öffentliches Bad
abgegrenzt und mit einer Treppe zum Einsteigen versehen worden.

Leipzig, den 23. Juni 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit Hoher Verordnung des Königl. Ministerii des Cultus und öffentl. Unterrichts
werden alle Diejenigen, welche Bücher oder Manuscripte aus hiesiger Universitäts-Bibliothek
entliehen haben, unter Beziehung auf §. 25. und 26. der Bibliothekordnung andurch aufgefordert,
selbige ohne Rücksicht auf die ihnen gesetzlich noch zustehende Benutzungsfrist und ohne alle Aus-
nahme im Laufe dieser Woche und spätestens

am 27. Juni

zurückzugeben. Die Wiedereröffnung der Univers.-Bibliothek wird nach erfolgter Translocation
derselben in's Augusteum baldigt anderweit bekannt gemacht werden.

Leipzig, am 21. Juni 1835.

Die Universitäts-Bibliothek.
Gerßdorf; Ober-Bibliothekar.

Leipzigs Friedhof am Johannisfeste.

Der Morgen graut am fernen Himmelsthore,
Die stille Nacht entflieht mit leisem Flug,
Verschämt und purpurn glühet schon Aurora,
Und Phoebus lenkt der muth'gen Rosse Zug.
Die Luft ist lind; der Bäume süße Däfte,
Vom frischen Morgenwind emporgetragen,
Erheben sich in bläulich reine Läfte,
Und schon beginnt allmählig es zu tagen.

Und die Natur versinkt in stille Feier;
Des Frühlings Wonne lebt in ihrer Brust.
Auf! töne laut, du meine treue Leier,
In Worte form' die schmerzlich-süße Lust!
Laut ruft Natur: Johannisfest ist nah,
Des schönen Lenzes schöner Abschiedstag,
Das Fest, dem freudig man entgegenschah,
Ersehnet in des Winters Ungemach.

Denn eine schöne, sinnig-fromme Sitte,
Den Enkeln von den Vätern schon vermacht,
Die jetzt noch heimisch ist in unsrer Mitte,
Hat Freundschaft, Lieb' und Dankbarkeit erdacht.
Wem einst ein theurer Freund dahingeschieden,
Wer Aeltern, Satten, Brüder einst verlor;
An dem Johannisfest hebt neuer Frieden
Die wund' Brust mit reichem Trost empor.
Dort, wo der stille Gottesgarten blühet,
Wo Saat ward für die Ewigkeit gesät,
Wo manches Blümchen der Grinn'ung blühet
An theure Freunde, die der Tod gemäht,
Auf des Johannis heiligem Friedhose
Stellt sich dem Aug' ein schöner Anblick dar;
Mit Blumen schön geschmückt sind alle Gräber,
Wie's zu der Väter Zeiten Sitte war.
Dahin sieht man die Menge friedlich wallen,
Zur Ruhstätte heiß geliebter Freunde.
Der Kieder Töne hört man fern erschallen,
Wo Freude sich mit Freude neu vereinte.

Und unter'm milden Schatten düster Zweige,
Auf hoher, frischbemooster Hügel Grün,
Dort müsse freundlich, daß die Klage schweige,
Ein Blumenkranz auch über Gräbern blüh'n.

Die schöne Sitte mögest du bewahren,
Mein Leipzig, das so vieles Schöne pflegt;
Erinn'ung widmet sie verflohenen Jahren,
Die sie mit Lust und Liebe stets gehegt.
D'rum laßt auch jetzt das schöne Fest uns feiern
In der nun bald entschwundenen Frühlingzeit,
Und Opfer bringen hingeschleht'nen Theuern.
Dazu sey der Johannistag geweiht!

Stadttheater.

Dienstag, den 23. Juni.

Zum ersten Male: Die Nachtwandlerin, große
Oper von Romani, Musik von Bellini.

Nach langer Zeit sahen wir einmal wieder eine neue Oper auf unsrer Bühne. Zum Theil mit sehr großen Erwartungen harzte man ihr entgegen, da sie anderswo, namentlich in Dresden, viel Glück gemacht. Wir gestehen indeß, daß diese Erwartungen nicht ganz befriedigt wurden und der glückliche Erfolg an dem genannten Orte wohl hauptsächlich der Besetzung der Hauptpartie durch die Schröder-Devrient zuzuschreiben ist. Die Musik besitzt zwar manche der Vorzüge der übrigen Bellinischen Opern, allein auch alle Mängel derselben; sie ist voller Anklänge und leidet hier und da sehr an Eintönigkeit; viele Gedanken sind gar zu weit ausgespannen und einzelne Scenen zu gedehnt, auch schien sie uns nicht ganz zu der Sphäre passend, in welcher sich die Fabel des Stückes bewegt; im Verhältniß zu ihr war der Text viel zu prosaisch und nüchtern, so daß einige Male durch den Contrast,

in welchen die oft sehr gewöhnlichen Worte mit den erhabenen Klängen der Musik standen, ein lächerlicher Eindruck hervorgebracht wurde. Ueberdem leidet der Text an mancherlei poetischen Unwahrscheinlichkeiten, und entbehrt bei einzelnen Vorgängen der nöthigen Motive. Ueber den Charakter des Grafen kann man am wenigsten in's Klare kommen, und sein plötzliches Verschwinden durch's Fenster (warum nicht aus der Thür? da er doch kein Nachtwandler ist), so wie sein langes Ausbleiben, sind nicht hinlänglich motivirt. Eben so unwahrscheinlich ist es, daß das lieblichste Mädchen im Dorfe nicht mit zu den Vorbereitungen gezogen ist, womit man den erkannten Grafen überraschen will, und daß sie fortwährend schläft, während Alles munter ist, zumal gleich nach dem unglücklichen Auftritte mit dem heißgeliebten Bräutigam. Doch man nimmt das Alles bei einer Oper nicht so genau, und so wird man auch hier darüber hinweg sehen. Das Melodiöse und Gefällige der Bellinischen Musik wird ihr, trotz ihrer Mängel, die Gunst des Publicums erwerben, sobald erst die sehr im Vordergrund stehende Partie der Amine mit mehr Rundung und Vollendung gegeben wird, als dies von einer Anfängerin erwartet werden kann. Was sie als solche leisten konnte, leistete Dem. Ringelhardt gewiß und oft noch mehr, namentlich verdient ihr unbefangenes und sicheres Spiel hervorgehoben zu werden, am besten war sie in den Scenen, in welchen sie als Nachtwandlerin erschien. Herr Eichberger (der Bräutigam) und Herr Hauser (der Graf) ließen nichts zu wünschen übrig. Dem. Gütber (die Wirthin) hatte eine sehr undankbare Rolle, die ensembles gingen noch nicht gut, was wir indeß bei der ersten Aufführung schon gewohnt sind. Dem. Ringelhardt und Herr Eichberger wurden am Schluß der Vorstellung gerufen.

K—L

Redacteur: D. K. Barkhausen.

Edictal-Verordnung.

Es hat Frau Erdmuth Dorothee verw. Walter zu Pegau in ihrem, am 3. April 1802 gerichtlich niedergelegten, und nach deren am 30. März 1833 erfolgtem Absterben, am 7. August di. st. publicirten Testamente, ihren ältesten Sohn, den Weißgerbergeseßen Christian August Walter, zum Miterben ihres Nachlasses im gesetzlichen Pflichttheile eingesetzt; die übrigen Walterschen Testamentserben hängegen haben das Erbrecht dieses Miterben um deswillen bestritten, weil derselbe seit dem Jahre 1809, und mithin seit länger als 20 Jahren, ohne Nachricht von seinem Leben oder Aufenthalte gegeben zu haben, abwesend, und daher bereits zur Zeit des Erbansfalls die rechtliche Vermuthung seines Todes eingetreten gewesen sey. Nachdem nun hierauf rechtskräftig erkannt worden ist, daß mit Erlassung der Edictalien in Gemäßheit des Mandats vom 13. Novbr. 1779, die Verkürzung der curae absentium und deren Vermögensadministration betreffend, zu verfahren sey, so werden von uns der abwesende Weißgerbergeseße Christian August Walter von hier, oder dafern derselbe nicht mehr am Leben seyn sollte, dessen rechtmäßige Leibeserben oder wer sonst an dessen mütterliches Erbtheil aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeint, hienüt öffentlich und peremptorisch, und zwar Ersterer, unter der Verwarnung, daß er außerdem für todt werde geachtet und über das im mütterlichen Testamente ihm ausgesetzte Erbtheil den Rechten gemäß werde verfügt werden, Letztere aber bei Strafe der Präclusion und bei Verlust ihrer Ansprüche, so wie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in vorigen Stand, vorgeladen.

den Dreißigsten Juli 1835

des Vormittags vor uns, an Stadtgerichtsstelle alhier, persönlich oder durch beglaubigte Bevollmächtigte, zu erscheinen, sich zu legitimiren, ihre Ansprüche an das, dem Abwesenden im mütterlichen Testamente ausgesetzte Erbtheil anzumelden und, so weit nöthig, zu bescheinigen, darüber rechtlich zu verfahren, zu beschließen, und hierauf

den Zwanzigsten August 1835

der Inrotulation und Versendung der Acten nach rechtlichem Erkenntnisse, endlich aber

den Fünften October 1835

der Publication des eingeholten Urtheils, welches in Ansehung der Ausengebliebenen für eröffnet angesehen werden wird, gewärtig zu seyn.

Pegau, den 27. Februar 1835.

Das Stadtgericht zu Pegau.
Schilling, Stadtrichter.

Edictalladung. Nachdem von dem unterzeichneten Stadtgerichte zu dem Vermögen der Herren Franz Joseph Kaunay und Anton Norbert Berka, Kauf- und Handelsleute unter der Firma: Kaunay & Berka, der Conkurs eröffnet worden ist, so werden alle bekannte und unbekante Gläubiger derselben hierdurch edictaliter und peremptorie, auch bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen, daß sie

den 7. September 1835,

als welcher Tag zum Liquidationstermine in genanntem Creditwesen anberaumt worden ist, früh um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube, entweder in Person oder durch hinlänglich, namentlich zum Vergleiche und soviel auswärtige Gläubiger betrifft, gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte erscheinen, mit den Gemeinschuldnern oder, eintretenden Falles, dem curatori litis, die Güte pflegen und wo möglich einen Accord schließen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität, gebührend liquidiren, mit den Gemeinschuldnern oder, eintretenden Falles, dem curatori litis, welche, und zwar erstere durch einen verpflichteten Anwalt, binnen den nächsten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und sodann

den 9. November 1835

der Inrotulation der Acten, nicht minder

den 23. November 1835

der Eröffnung eines Präclusiv-Bescheides, womit in contumaciam der Richterscheinenenden Mittags 12 Uhr verfahren werden wird, gewärtig seyn sollen. Uebrigens sollen alle diejenigen, welche in dem anberaumten Liquidationstermine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, für präcludirt, diejenigen aber, welche, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, für einwilligend geachtet werden. Auch haben auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Zufertigungen einen unter Stadtgerichtsbarkeit wohnhaften Anwalt bei 5 Thlr. Strafe zu bestallen. Leipzig, den 19. März 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, Ritter des Königl. Sächs. Civ.-Verd.-Ord.

Mesche, G.-Schrbr.

Unterrichts-Anzeige. Im Englischen und Französischen wird nach einer neuen leicht faßlichen Methode Unterricht ertheilt, wodurch der Schüler in kurzer Zeit so weit gebracht wird, dass er sich gut und leicht in jeder dieser beiden Sprachen ausdrücken kann. Mehrere können an einer Unterrichtsstunde Theil nehmen, ohne dass sich das Honorar erhöht. Katharinenstrasse, Hansens Haus, Eingang im Hofe rechts.

Anzeige. In allen Buchhandlungen ist zu haben:

S a m m l u n g

verschiedener praktisch ausgeführter und auf rein logisch-physikalischen Grundsätzen beruhender Erfindungen.

N ä m l i c h:

1. Vorzubeugen, daß kein Rauch in den Küchen entsteht;
2. zu verhüten, daß sich kein Ruß ansetzt, daß somit das Schornsteinsegen entbehrlich gemacht, und daß durch den Schornstein nie eine Feuergefahr entstehen kann;

3. der v. Brandenburgische unverbesserlich vollkommene Stubenheißofen;
4. zu verhüten, daß sich durch die Commodité in einem Hause kein übler Geruch verbreitet;
5. vorzüglich guter Cement zum Wasserbaue, und
6. ein wohlmeinend-gemeinnütziges Wunschkunstwerk als Additament,

h e r a u s g e g e b e n
v o n

F. von Brandenburg,

Verkäufer einer bessern Temperatur in dem Werke: „Victoria! Eine neue Welt!“ (gr. 8. Leipzig,
in Commission bei Better & Rostock, Preis 6 Gr.)

Leipzig = Dresdner Eisenbahn = Actien

zu verkaufen und zu kaufen ist fortwährend beauftragt
Gustav Rus, Grimm. Gasse Nr. 758.
Aufträge und Gelder von auswärts werden franco erbeten.

B e k a n n t m a c h u n g .

Erlaubnißkarten zum Angeln sind bei dem amtsführenden Fischer-Obermeister Friedrich,
auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1000 zu erhalten.
Die Fischer-Innung zu Leipzig.

Bekanntmachung und Empfehlung.

Hiermit mache ich ergebenst bekannt, daß ich alle Arten Herren-Kleider wasche und von
Flecken reinige, auch werden die nöthigen Reparaturen mit besorgt, und empfehle mich einem
hochgeehrten Publicum unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

F. Reichardt,
Brühl Nr. 727, im Hofe 3 Treppen hoch, dem Tiger gegenüber.

Das Central = Bureau von G. Schulze Nr. 98

empfiehlt sich zur Uebernahme von Vermietungen jeder Art, ohne alle Kosten der resp. Grund-
stücksbesitzer.

Empfehlung. Weißner Landwein zu 3, 4, 5, 6 Gr. empfiehlt fortwährend
A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Anzeige. Eine kleine Sendung von den so oft verlangten
festonirten Kragen und Pelerinen, in weißcarrirten Mouffelines,
so wie auch sehr geschmackvoll

gestickte Hosensbeine für junge Mädchen,
empfang und empfiehlt
die Modewaarenhandlung von Heinrich Schmidt,
Hainstraße Nr. 342.

W o h n u n g s = V e r ä n d e r u n g .

Hierdurch zeige ich meinen hochzuverehrenden Kunden und Freunden ergebenst an, daß ich
von heute an in Herrn Kammerrath Ploßens Hause, Grimma'sche Gasse Nr. 593, wohne und
verbinde damit die Bitte um die Fortdauer des mir bisher bewiesenen gütigen Wohlwollens und
Vertrauens, daß ich stets zu ehren bemüht seyn werde.
Leipzig, den 24. Juni 1835.

E. S. Dähne, Buchbinder.

Verkauf eines Landguts. Ein Landgut mit einem städtisch eingerichteten sehr geräu-
migen Wohnhause und Lustgarten, eine Viertelstunde von der Stadt entfernt, ist aus freier Hand
zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber auf directe Anfragen Kauflustiger (nicht an Unterhändler)
ist Herr Facultätscopist Timmel, im Bülow'schen, jetzt Sellier'schen Hause auf der Reichsstraße
zu ertheilen beauftragt.

Verkauf. 1200 Flaschen guter wohlgeschmeckender Rum liegen bei Unterzeichnetem in
Commission, pr. Stück 7 Gr., auf's Dhd. 13 Stück.

Robert Lieder, großer Blumenberg.

Verkauf. Die so beliebten Seegrass-Matraxen sind zu den bekannten billigsten Preisen
fortwährend vorrätzig zu haben bei
Wtwe. Prömmel,
auf dem Brühl, im Heilbrunnen Nr. 453.

Verkauf. Von schottischem Nähzwirn auf Nöllchen erhielt wieder ein hübsches Sortiment die Bandhandlung von **A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.**

Verkauf. Neue Haringe sind wieder in fetter Waare eingetroffen und verkaufe solche sehr wohlfeil. **Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.**

Verkauf. Ein Handrollwagen, leere $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Cigarrenlisten und alte Kaffeesäcke im Dyd. sieben billig zu verkaufen im Gemölbe auf der Katharinenstraße Nr. 391.

Ölfarben- und Firniß-Verkauf.

Alle Sorten bunte und schöne weiße Ölfarben, in gebleichtem Firniß gerieben, ganz weiß gebleichten und braunen Firniß, Copal- und Bernsteinlack, französisches Terpentinöl, verkauft zu sehr billigen Preisen

C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Zu verkaufen steht ein schöner Secretair von Birkenholz, hell polirt, und ein Divan, Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein junger langhaariger Jagdhund von sehr guter Race. Das Nähere in Nr. 103, parterre.

Zu verkaufen sind ein großer Waagbalken, nebst Schalen, und ein großer eiserner Mörser, Hainstraße Nr. 345.

Die Hauptniederlage

königl. sächs.  concessionirten

Eau de Cologne-Fabrik

von **T. W. Buschbeck in Reudnitz**

befindet sich von jetzt bei den Herren
Reudnitz, im Juni 1835.

**L. Herold & Comp., am Markte Nr. 171.
T. W. Buschbeck.**

In Bezug auf obige Anzeige empfehlen wir das Eau de Cologne dieser Fabrik, welches in seinen Eigenschaften und seinem Wohlgeruch als vorzüglich gut anerkannt ist, in Partien und Einzeln zu den Fabrikpreisen. **L. Herold & Comp.**

Von



Bremer Theetabak,

der von aller der Brust nachtheiligen Schärfe befreit ist, ohne seinem eigenthümlichen angenehmen Geruch zu schaden, erhielten wir wieder neue Zusendung und verkaufen das Pfund für 12 Gr.

Gebrüder Teckenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Kaffeebreter

in allen Größen, Zuckerböden, Brot- und Fruchtkörbe, Tafel-, Spiel-, Arm- und Handleuchter, mit feinen Garnituren, Kühleimer, Krugdeckel, Schreibzeuge, Thee- und Kaffeemaschinen, Theekessel, Feuerzeuge, Spucknapfe, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, besonders in der jetzt so beliebten Bronzefarbe, empfiehlt

**Die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik
von Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,
am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.**

Carl Schubert,

in Auerbachs Hofe,

empfehlte ergebenst zu Sommerbelustigungen Adler-, Sterne, Luftballons mit und ohne Füllungs-Apparat, Gummibälle und dergleichen. Ferner feine und ordinaire Toiletten, Toiletentische, Briestaschen und Notizbücher, feine Korbwaaren, worunter sich vorzüglich Nähkörbe in neuester Fagon auszeichnen. Accordions, doppelte und einfache, Mundharmonika's, im vollständigsten Sortiment, so wie noch viele andere Artikel zu den billigsten Preisen.

Auszu-leihen sind circa 24,000 Thlr. gegen genügende Hypothek durch den
Notar G. Müller (neuer Neumarkt Nr. 11a, 3 Treppen hoch).

Anerbieten. Unterricht zu ertheilen im Gitarrespielen mit und ohne Gesang erbiethet sich ergebenst S. Paul, Stud. theol., Barsußgäßchen Nr. 235, 2 Treppen hoch.

 Offene Commis-Stelle. Für ein lebhaftes Tuch- und Schnittgeschäft wird unter recht annehmbaren Bedingungen ein Commis gesucht und kann der Auftrag im Original eingesehen werden bei
C. Weinerts Bwe., in Leipzig, Serbergasse Nr. 1142.

Gesucht wird ein Frauenzimmer, welches einer Wirthschaft vorstehen kann, in Nr. 875, parterre.

Gesuch. Ein Sohn hiesiger Aeltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wünscht recht bald in einer Handlung als Lehrling placirt zu werden. Diejenigen resp. Herren Principale, welche darauf reflectiren, wollen ihre werthe Adresse unter F. F. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen.

Gesuch. Ein Herr von der Handlung sucht ein meublirtes Zimmer mit Schlafbehältniß und Bett, im Preise von 36—44 Thlr. Desfallige Anerbietungen bittet man mit N. N. bezeichnet recht bald in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Michaeli oder Weihnachten in einer angenehmen Lage ein freundliches Logis von 2 Stuben, oder einer geräumigen Stube nebst Schlafcabinet, ohne Meubles, wo möglich Aussicht nach der Promenade. Anerbietungen erbittet man sich versiegelt in Nr. 252 parterre.

Logisgesuch. Von einem soliden Mädchen, welches bis jetzt als Wirthschaftsdemoiselle servirte, wird ein meublirtes Stübchen, ohne Bette, im Preise von 15 bis 16 Thlr., zu miethen gesucht. Offerten werden erbeten Serbergasse Nr. 1112, im Hintergebäude, eine Treppe hoch.

Logisgesuch. Es werden von sehr achtbaren Familien Wohnungen von nächste Michaeli an in der Stadt und den Vorstädten zu miethen gesucht durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Verpachtung. In einer lebhaften Fabrikstadt Sachsens ist eine frequente Materialwaaren-Handlung zu verpachten, zu deren Uebernahme circa 3 oder 4000 Thaler erforderlich wären. Auf portofreie solide Anfragen ertheilt nähere Auskunft Carl Heinrich Mühe, Burgstraße Nr. 139.

Gewölbe-Vermiethung.

Im Schuhmachergäßchen Nr. 569 ist zu Michaeli ein schön eingerichtetes Gewölbe, für die Messe oder auch auf das ganze Jahr, zu vermieten. Näheres bei: Besitzer daselbst.

Vermiethung. In der Johannisgasse ist zufällig noch eine schöne Gartenwohnung an einen soliden Herrn oder an eine Familie ohne Kinder den Sommer über billig zu vermieten durch
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In der Grimma'schen Vorstadt ist zu Michaeli d. J. ein Familienlogis, dritte Etage vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen, an eine stille Familie für 75 Thlr. jährlich zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Eine freundlich ausmeublirte Stube nebst Alkoven, meßfrei, ist von Johanni an auf dem Peterssteinwege an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten; auch ist daselbst noch ein ausmeublirtes Stübchen im Preise von 18 Thlr. zu vermieten. Näheres bei
C. W. Stock, Peterssteinweg, Stadt Altenburg, im Gewölbe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube mit Alkoven im Brühl Nr. 452, dritte Etage, neben dem Heilbrunnen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven zu Johanni auf der Grimma'schen Gasse Nr. 7/8, vom Eingange rechts, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß, vierteljährlich oder monatsweise, in der Reichsstraße Nr. 544, 2 Treppen hoch.

Extra-Concert

im neuen Schützenhause,

heute, den 25. Juni 1855.

Erster Theil:

- | | |
|--|---|
| 1) Ouverture zu der Oper: Der Wasserträger, von Cherubini. | 3) Ouverture zu Egmont von Beethoven. |
| 2) Introduction aus Falkners Braut, von H. Marschner. | 4) Terzett aus der Oper: Der Zweikampf, von Herold. |

Zweiter Theil:

- 5) Sinfonie von Ries (Nr. 6.) Larghetto con moto. Allegro. Menuetto. Larghetto con moto. Finale.

Dritter Theil:

- | | |
|--|--|
| 6) Duvert. aus der Oper: Der Freischütz, v. Weber. | 10) Ouverture zu Holtei's Drama „Erinnerung“ von Göge (auf Verlangen). |
| 7) Finale aus Festocq von Auber. | 11) Gedankenstrich-Walzer von J. Strauß. |
| 8) Pesther Walzer von J. Panner. | 12) Die Abenteurer-Walzer von J. Panner. |
| 9) Scene aus dem Ballet: Der Zauberkrügel, von Kupsch. | |

Anfang um 6 Uhr. Eintrittspreis 2 Gr. à Person.

Das vereinigte Musikchor
unter Direction C. Queißers.

Concert-Anzeige.

Zum vierten Sommerconcert im Garten des Hôtel de Prusse heute, Donnerstag den 25. Juni, wo unter andern Musikstücken auch das Potpourri von Strauss: „Der unzusammenhängende Zusammenhang“ zur Aufführung kommt, laden ein verehrtes musikliebendes Publicum ergebenst ein
Jünger. W. L. Barth, St.-M.

S h o n b e r g.

Ergebenste Einladung zu einem solennen Figuren- oder Eisenbahn-Actien-schießen morgen, den 26. Juni.

Um auch meinerseits dem Zeitgeiste zu huldigen, werden die Figuren im Dampfwagen auf der Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden zum Schlusse vorgeführt werden. Auch wird es dabei nicht an Actien und den zu gewinnenden Procentchen fehlen. Möge ein hochzuverehrendes Publicum mich mit der Ehre seines zahlreichen Besuchs erfreuen.
J. G. Mancke.

Einladung. Heute, Donnerstag, den 25. Juni, lade ich alle meine Gönner und Freunde zu Schweinsknöchelchen und Klößen höflichst ein. U. Sorge, in Reudnitz zu den drei Lilien.

Ergebenste Einladung zum Concert und Schlachtfest

morgen, den 26. Juni, wobei ich meinen geehrten Gästen mit Allerlei, nebst andern Speisen und guten Getränken, bestens aufwarten werde. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
Pollter, in Kleinzschocher.

Verlaufen hat sich am 23. d. M. eine junge mopsartige Hündin von schwarzgrauer Farbe mit langen Ohren und lahmem Vorderfuß. Wer selbige in der Burgstraße Nr. 135 parterre zurückbringt, erhält nebst Dank eine Belohnung.

Gefunden. Einen am Eingange des Johannisthales gestern gefundenen Ohrring mit schwarzem Gehänge empfängt man gegen die Insertionsgebühren zurück in der Petersstraße Nr. 36 im Gewölbe.

* * * Die Hoffnung — verkürzt mir die Tage, die Sehnsucht — versüßet sie mir, und jede Stunde des Tages bringt neues Leben in mich, doch nur für Dich, wann ich Dich holde seh', in meiner Näh'.

Entbindungs-Anzeige. Heute früh hat mir meine geliebte Frau den dritten gesunden Knaben geboren. Theilnehmenden Freunden widmet diese Nachricht
Leipzig, am Johannistage 1835. der Hüttenwerksbesitzer Carl Fischer.

* * * Bei meinem Weggehen von Leipzig sage ich allen meinen theuern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 24. Juni 1835.
Carl Heinrich Cubasch.

Abschied. Allen meinen Freunden ein herzliches Lebewohl.

Heinrich Julius Leppoc.

Thorzettel vom 24. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Gastw. Plaul, v. Torgau, im Hotel de Pologne.
Fr. Gräfin v. Seydewitz, v. München, im Hotel de Saxe.
Fr. Gutsbes. v. d. Hoven, a. Zustand, passirt durch.
Auf der Dresdner Diligence: Mad. Schlegel, v. Dschag, im deutschen Hause.
Die Frankfurter Gilpost.
Die Dresdner reitende Post.

Palle'sches Thor.
Dr. D. Heise u. Dr. Partic. Schwabe, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.
Dr. Lehramtsbes. Nathan, v. Schubin, u. Dr. Conditior Achnich, v. Christiansfeld, unbestimmt.
Dr. D. Nordström, Prof. der Rechts-Gelehrsamkeit, und Dr. Kammer-Schreiber A. Widdson, v. Helsingfors, unbest.
Fr. Maj. v. Winterfeld, v. Berlin, Dr. Capitän v. d. Lancken, v. Landen, u. Dem. Grimm, v. Wetzlar, im P. de Russie.
Frn. Kfl. Reh, Bochmann u. Fuhrmann, v. Frankf. a/M., Halle u. Eiberfeld, im Hotel de Pologne.
Dr. Reichsgraf v. Hochberg, v. Fürstenstein, pass. durch.
Dr. Oef. Schwabe u. Frn. Kfl. Alexander u. Schwabe, v. Dessau, unbestimmt.

Kanstädter Thor.
Dr. Decan Heucke, v. Sauerstadt, unbestimmt.
Dr. Kfm. Pesse, v. Eisnach, im Hotel de Russie.
Dr. Weinbdr. Sander, v. Rizingen, in St. Hamburg.
Dr. Schultheuer Kellinghausen, v. Hamburg, in der g. Baute.
Dr. Präsident v. Boni, v. Merseburg, passirt durch.
Dr. Kfm. Astmann, v. Magdeburg, im Kranich.
Dr. D. André, v. Raumburg, unbestimmt.
Dr. D. Beger, v. Dresden, im Hotel de Pologne.
Dr. Kfm. Kallmann, v. hier, v. Weimar zurück.
Dr. Pdlgsbes. Wohl, v. Frankf. a/M., im f. Bär.
Dr. Pdlgs. Mainz, v. Frankfurt a/M., unbestimmt.
Frn. Kfl. Goldschmidt u. Gundersheim u. Dr. Pdlgsreis. Ebersfeld, v. Frankfurt a/M., passiren durch.
Dr. Kfm. Frenkel, v. Offenbach, passirt durch.

Peterssthor.
Mad. Cyriacus, v. hier, v. Wildschüg zurück.

Hospitalthor.
Dr. Stud. Lüder, v. hier, v. Wittweida zurück.
Auf der Dresdner Gilpost, 7 Uhr: Dr. Regier.-Rath v. Mangold, v. hier, v. Beemsdorf zurück, Frn. Kfl. Wappler u. Bolljock u. Dem. Fein, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Kfm. Friedlein, v. hier, v. Grimma zurück, Dr. Partic. Scharf, v. Dresden, im Hotel de Saxe, u. Dr. Kfm. v. Malaschewsky, v. Petersburg, pass. v. Dr. Kfm. Bergmann, v. hier, v. Marienberg zurück.
Dr. Bar. v. Vietinghoff, v. Niga, im Hotel de Baviere.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Fr. Gräfin v. Seilern, v. Dresden, passirt durch.
Frn. Kfl. Döring u. Koltensbusch, v. Hubertsburg u. Dresden, passiren durch.
Dr. General de Suchozaneth, v. Petersburg, pass. durch.
Dr. D. Schmidt, v. hier, v. Baugen zurück.

Palle'sches Thor.
Dr. Pdlgsdiener Böttger, v. Weifen, unbestimmt.
Dr. Geh.-Justiz-Rath Bennewitz, v. Berlin, unbestimmt.
Dr. Commis Kersten, v. Fürstenwalde, im Kreuz.
Hospitalthor.
Dr. Künstler Moliers, v. Würzburg, passirt durch.
Auf der Chemnitzer Gilpost, 8 Uhr: Dr. Pdlgscommis Esze, v. Limbach, in St. Berlin.
Dr. Casp. Gercke, v. Berlin, unbestimmt.
Kanstädter und Peterssthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Kfm. Sänther, v. Dresden, im Schwane.
Dr. Hof-Chirurg Wehde, v. Dresden, im Schilde.
Dr. Raser Ditz, v. hier.

Palle'sches Thor.
Die Köthner Post, 12 Uhr.
Die Berliner Gilpost, 11 Uhr.

Kanstädter Thor.
Dr. Pastor Koppewehle, v. Markgreith, bei Barth.
Peterssthor.
Dr. Gutsbes. Hahn u. Dr. Pächter Gerber, v. Lindenkreuz, im gr. Baume.
Hospitalthor.
Dr. Kfm. Berner, v. Pannichen, im Ringe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Kfm. Mascha, v. Prag, im Hotel de Pologne.
Dr. Cant. Ehrlich, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Rentier Saven, a. England, im Hotel de Saxe.
Dr. Cand. Kösch u. Dr. Stad. Dehmigen, v. hier, von Dschag zurück.
Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Kfm. Munkelt u. Dem. Cubasch, v. hier, v. Dresden zurück, Mad. Ludewig, v. Cyhra, bei Mad. Ludewig, Fr. v. Einsiedel, von Dresden, unbest., Dr. Medic.-Rath Brüggemann und Dr. Med.-Assessor Perfurt, v. Magdeburg, in St. Berlin u. pass. durch, Dr. Partic. Moretti, v. Dresden, und Dr. Maschinen-Bauwstr. Nicholas, v. Petersburg, im Hotel de Pologne, Dr. Gen.-Consul Baldwieso, von Hamburg, u. Dr. Partic. Helmrich, v. Wiblingen, im Hotel de Saxe.

Kanstädter Thor.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Frn. Kfl. Boigt u. Bruns, v. hier, v. Adin u. Raumburg zurück, Dr. Eggermann, Herzog. Kammer-Botenmstr. v. Gotha, im gr. Schilde, Dr. Partic. Wagner, v. Erfurt, unbest., Frn. Kfl. Lizer u. Wehner, v. Berlin, pass. durch, Dr. Reg.-Assessor Pinder, v. Erfurt, u. Dr. Kfls-Deputierter v. Neze, v. Weimar, pass. durch, Frn. Kfl. Herrmann u. Seymann u. Fr. Pdlgsreis. Dettelbach, v. Berlin, Kreuznach u. Fürth, passiren durch.
Die Köthner Post, um 5 Uhr.

Peterssthor.
Dr. Hirsch, v. Halberstadt, im Hotel de Pologne.
Palle'sches und Hospitalthor: Vacant.

Red. von C. P o l s.